

Rezension: Andreas Kaun: Didaktik der Statistik. Eine fachdidaktische Grundlegung. Hamburg: Verlag Dr. Kovac 2008

ANDREAS EICHLER, MÜNSTER

Eine Didaktik der Statistik zu schreiben, die lehrortunabhängig ist, also gleichermaßen für die Lehre an Schulen, Universitäten und im erweiterten tertiären Bereich gilt, ist ein ehrgeiziges Anliegen. So müssen (fach)statistische und erziehungswissenschaftliche Aspekte wie auch solche, die sich auf spezifische Anforderungen der Statistik anwendenden Wissenschaften beziehen, beachtet und verknüpft werden. Dieses Anliegen verfolgt Andreas Kaun mit seiner Dissertation „Didaktik der Statistik“.

Die Grundlagen für die Didaktik der Statistik werden breit ausgeführt. So werden in drei Kapiteln die Festlegung des Begriffes der Statistik (beschreibende Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie und beurteilende Statistik), Besonderheiten verschiedener Lehrorte sowie die Begründungen für die Notwendigkeit des Lehrfaches Statistik betrachtet. Nach einer allgemeinen Diskussion des Begriffes der Didaktik sowie der Stellung der Fachdidaktik zwischen Fachwissenschaft und allgemeiner Didaktik folgen speziellere, auf die Statistik fokussierende Kapitel. Diese befassen sich mit den Lehrzielen, den Lehrinhalten, den Methoden und den Medien für die Lehre der Statistik. In einem ergänzenden Kapitel werden schließlich Fragen der Abprüfung statistischen Wissens erörtert.

Die breite, umfassende Anlage ist zugleich Stärke und Schwäche der Arbeit. Die Stärke liegt in der Fülle der betrachteten Theorien oder Teiltheorien der allgemeinen Didaktik. Theoretische Ansätze zur Didaktik (von Cube, Klafki, Heimann), die Operationalisierung von Lehrzielen, die Taxonomie von Lehrzielen nach Bloom oder die Idee des konstruktivistischen Lernens: Diese und noch einige Konstrukte mehr werden miteinander verknüpft, wobei zum Teil allerdings eine ergiebige Synthese fehlt. So lässt der Autor den Leser mitunter allein bei dem Versuch zu ergründen, warum die spezifische Auswahl von Theorien erfolgt ist, warum andere Theorien keinen Eingang gefunden haben und welche Folgerungen sich aus der Diskussion ziehen lassen könnten.

Bei der großen Breite der theoretischen Betrachtungen ist es verständlich, dass nicht alle Aspekte bis ins Detail diskutiert werden. Dennoch wäre insbesondere ein stärkerer Bezug zwischen allgemeindidaktischen und spezifisch auf die Statistik bezo-

genen didaktischen Fragestellungen wünschenswert gewesen. Beispielsweise wird etwa die Taxonomisierung von Lehrzielen nach Bloom erläutert, der Bezug auf spezifische statistische Lehrziele wird dagegen nicht vorgenommen. Deutlicher wird dieses Defizit der Bindung bei der Formulierung von Lehrzielen. So lässt sich sicherlich diskutieren, ob mit den beiden Zielformulierungen des Autors, *Anwendung statistischer Methoden* und *Bewertung statistischer Ergebnisse*, tatsächlich wie postuliert, die beiden obersten Ziele der Statistiklehre gefunden sind. Weiter ist auch die Präzisierung dieser „Richtziele“ mit der erheblichen Schwerpunktsetzung auf die Erstellung von statistischen Grafiken bis hin zur Hintergrundgestaltung und der Manipulation von Grafiken nicht begründet. Hier wäre eine kohärente Zieldiskussion und eine deutlichere Begründung der einzelnen Teilziele wünschenswert gewesen. Ebenso verwundert es, dass trotz des expliziten Bezugs zur internationalen Stochastikdidaktik die beispielsweise mit dem Begriff des *statistical thinking* oder *statistical reasoning* verbundene Zieldiskussion nicht beachtet wird.

Diese grundsätzliche Kritik gilt auch für die anderen auf die Lehre der Statistik bezogenen Teilkapitel: Der zum Teil beeindruckenden Darstellung allgemeindidaktischer Aspekte folgt ein etwas ernüchternder Bezug auf die Statistik. Insgesamt bleibt damit der zwiespältige Eindruck zur *Didaktik der Statistik* von Andreas Kaun zurück. Einerseits sind die theoretischen Ausführungen zur allgemeinen Didaktik durchaus beachtenswert, andererseits wird das Anliegen, eine Didaktik speziell für die Statistik zu schaffen, nicht vollständig erreicht. So mag die Arbeit einen Orientierungsrahmen für die Einordnung stochastik- oder statistikdidaktischer Aspekte in eine allgemeine didaktische Theorie bieten, eine Fortentwicklung der Stochastik- oder Statistikdidaktik, insbesondere der schulbezogenen, ist dagegen nicht erkennbar.

Anschrift des Verfassers

Prof. Dr. Andreas Eichler
Institut für Didaktik der Mathematik
Universität Münster
Fliegerstraße 21, 48149 Münster
a.eichler@uni-muenster.de